

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 8 (1954)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Ausführung von Betonierungsarbeiten
tschechoslowakische elektrisch angetriebene

Vibratoren

Type PV 500

Sie verdichten und vergüten den Beton
bei 7500 Vibrationen je Minute

STROJEXPORT

Praha / Tschechoslowakei



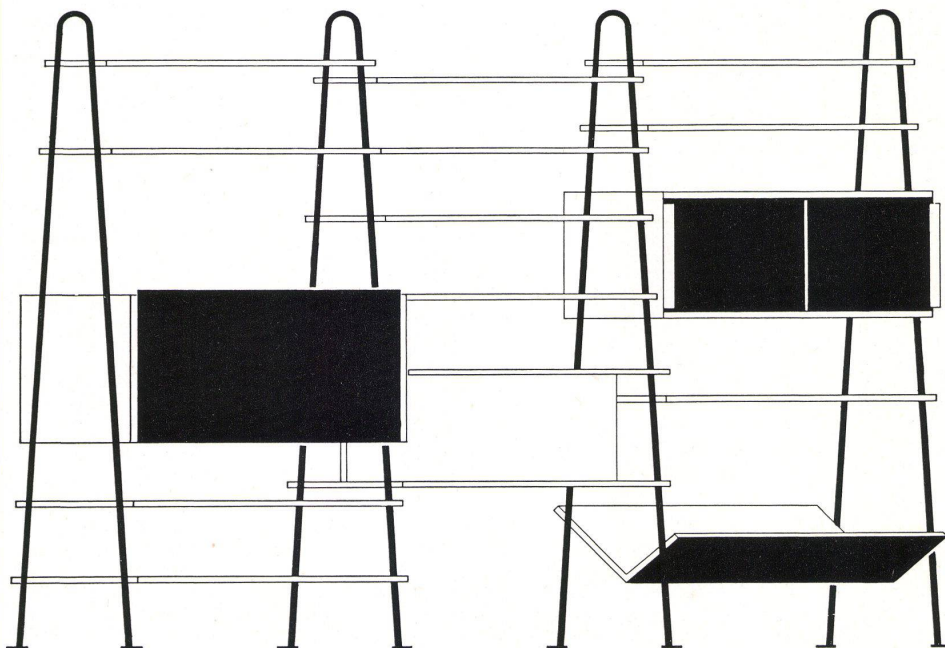
Bahnhof Enge, Zürich

Spenglerarbeit in Kupferblech

Spenglerei Zürich 2 Allmendstr. 5/7 Tel. 051/25 79 80

JAKOB **SCHERRER** SÖHNE

ausgeführt 1925 ohne Reparaturen bis heute

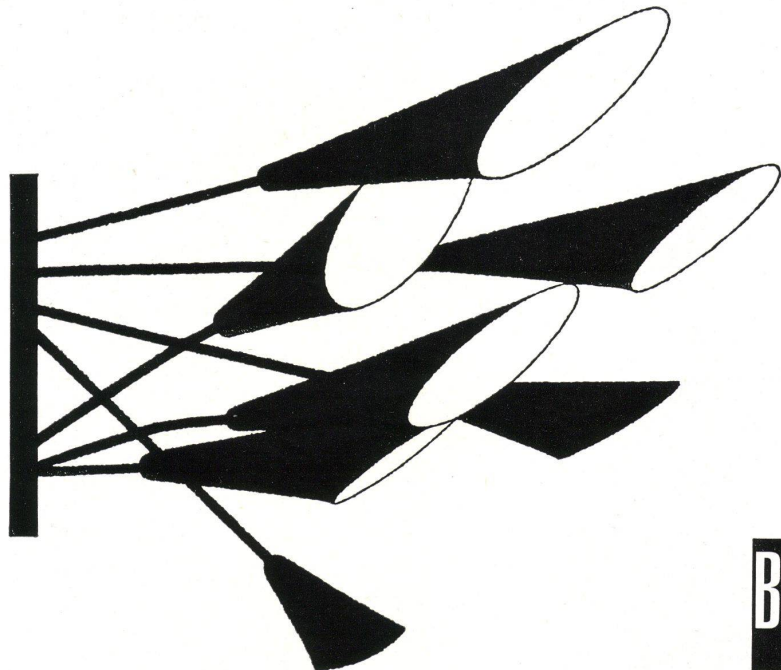


Elegantes Bücherregal, frei im Raum stehend, ohne Befestigung an Decke oder Boden. Es läßt sich vollständig zerlegen und beliebig erweitern.

Stahlrohrstützen, 210cm hoch, Farbe nach Wunsch, mit Zubehör Fr. 110.-. Typen und Tablare in Ahornholz natur mattiert 90 cm lang je nach Breite Fr. 12.- bis Fr. 23.-, Krippe für Zeitschriften Fr. 24.50, 2 Tablare mit Mittelwand Fr. 65.-, Kästli mit farbigen Schiebtürli Fr. 187.-, Kästli mit Klappe, verwendbar als Sekretär oder Bar Fr. 215.-.

Wohntip Steinentorstraße 26, Basel
W. Wirz SWB Sissach
Möbel- und Innenausbau

wohntip



Wir projektieren

und liefern

neuezeitliche Leuchten

für Schulzimmer, Turnhallen

Sportplätze usw.



dralen von Sens (6 Bilder), Bourges (11 Bilder), Coutances, Noyons (mit je 5 Bildern), während die von Nantes, Le Mans, Bayeux, Rouen, Beauvais, Senlis, Soissons, Laon, Chalons-sur-Marne, Troyes mit weniger, zum Teil nur mit einem Bild, vertreten sind. Der Anspruch, den die Auswahl erhebt, «vor allem den spontanen Eindruck zu vermitteln, wie er dem Besucher zuteil wird», erfüllt das Buch aber trotz aller Lücken. Der schöne Text von Clemens ist unverändert übernommen. Eine bedeutsame Bereicherung, die im besonderen auch der Architekt schätzen wird, der das Buch zur Hand nimmt, sind die mit wenigen Worten den konstruktiven und formalen Sachverhalt erhellenden Erläuterungen von Peter Meyer, die sehr wesentlich durch die beigegebenen Grundrisse und Schnitte ergänzt werden.

H. E.

Peter Meyer, Europäische Kunstgeschichte in 2 Bänden. I. Band: Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters; 352 S., 567 Abb. II. Band: Von der Renaissance bis zur Gegenwart; 373 S., 511 Abb. Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich.

Das Interesse des Architekten an der historischen Kunst ist anderer Art als das des Kunsthistorikers und des Kunstliebhabers. Manche Kunstgeschichte, die diesen genügt, mag ihn unbefriedigt lassen,

im besonderen die übliche kunsthistorische Architekturbetrachtung. Denn der Architekt wird seine Aufmerksamkeit im besonderen dem Zusammenhang von Kunstformen und Konstruktion, bzw. dem Wandel der Kunstformen aus und mit dem konstruktiven Können und Denken der Zeiten zuwenden. Aus diesem Grunde glauben wir ihm keine bessere Kunstgeschichte empfehlen zu können als diese zwei Bände von Peter Meyer, sowenig dessen Beurteilung der Architekturentwicklung der neuesten Zeit unsere Zustimmung findet. Es ist ein Vorteil dieser Bände, daß sie eine lückenlose Darstellung des Ablaufs der künstlerischen Entwicklung gar nicht geben wollen, sondern mehr eine stilkundliche Morphologie. Die Beschreibung folgt deshalb auch nicht immer dem geschichtlichen Verlauf. Peter Meyer charakterisiert gelegentlich zuerst den voll entwickelten Stil, um von ihm her die Vorstufen verständlich zu machen, um zum Beispiel den griechisch-archaischen Stil aus dem ausgereiften klassischen, die Frühgotik aus der Hochgotik dem Leser in ihrem Wesen erfassen zu lassen.

Diese Kunstgeschichte ist erfrischend, weil sie nirgends bloßes Handbuchwissen wiederkaut. Der Verfasser läßt sich vielmehr von seinen aus der unmittelbaren Anschauung gewonnenen Einsichten leiten und tritt der unerschöpflichen Man-

nigfaltigkeit der Erscheinungen mit sicherem Gefühl für die spezifisch bildnerischen und architektonischen Werte gegenüber. Diese Unbefangenheit eingebürgerten Lehrmeinungen gegenüber findet oft ihren Ausdruck in eigenwillig scheinenden Urteilen und Wertungen, die jedoch zumeist sehr überzeugend begründet werden. So verwirft der Verfasser die Anschauung, die griechischen Architekten hätten in der Gliederung von Säule und Gebälk die Beziehung von Stütze und Last ästhetisch klarlegen wollen. Die Säule, sagt er, sei weniger ein tragender, stützender Architekturteil, als daß sie die Architekturformen mit menschlichem Körpergefühl erfülle, weshalb sie auch mit menschlichen Figuren (Karyatiden) austauschbar gewesen sei. Ebenso wendet sich der Verfasser gegen die materialistische Auffassung, die in einer technischen Erfindung, dem Kreuzrippengewölbe, den «Erzeuger» der gotischen Architektur sehen will. Ja, er verwirft überhaupt die Auffassung der gotischen Kirche als eines Gliederbaus. Für die Festigkeit sei hier nicht das konstruktive Gliedersystem, sondern die Starrheit der Wand entscheidend, die erst der Gebrechlichkeit der Gliederung Halt gebe. Vortrefflich ist die Analyse der romanischen Architektur und wie Meyer die Gotik als eine konsequente Weiterentwicklung des

romanischen Gliederungsstils aufzeigt. Sehr beachtlich ist auch im II. Bande die kritische Analyse der Renaissance- und Barockarchitektur, während sich bei seiner Betrachtung der Architektur des 20. Jahrhunderts die höchstens in ihrer symptomatischen Bedeutung beachtenswerten Modeerscheinungen so stark in den Vordergrund drängen, daß der Blick für das Wesentliche völlig verloren geht. Doch ist es nicht immer die schlechteste Wirkung von Büchern, Widerspruch zu erregen, der zu selbständigem Durchdenken der Probleme und zu eigener Stellungnahme ermuntert.

Die Ausstattung, die der Verlag dem Werke angedeihen ließ, verdient hohes Lob. Die Abbildungen, jeweils zu sechs bis acht auf einer Kunstdrucktafel vereinigt, sind klein, aber hervorragend scharf und durch des Verfassers Legenden trefflich erläutert. Besonders wertvoll sind die sehr zahlreichen im Text verstreuten Grundrisse, Schnitte und anderen Zeichnungen, die der Klärung des Konstruktiven und Formalen dienen. H. E.

Conrad Matschoß, Große Ingenieure, Lebensbeschreibungen aus der Geschichte der Technik. 4. verbesserte Auflage, bearbeitet von Friedrich Haßler, mit 55 Abbildungen, Ln. Fr. 20.—. J. F. Lehmann Verlag, München.



Tisch

Modell Architekt Max Bill, Entwurf 1950. Das Geheimnis der vollendeten Form liegt in der Konstruktion aus einem Kreis, unterteilt in drei Kreise unter Verwendung ihrer Tangenten. Ausführung in Ahorn mit Linolplatte. Durchmesser 110 cm. Höhe 44 cm. Preis Fr. 230.—.

Wohnbedarf AG. SWB Zürich, Talstraße 11
Telephon 051 / 25 82 06
S. Jehle SWB Basel, Aeschenvorstadt 43
Telephon 061 / 24 02 85

wohnbedarf